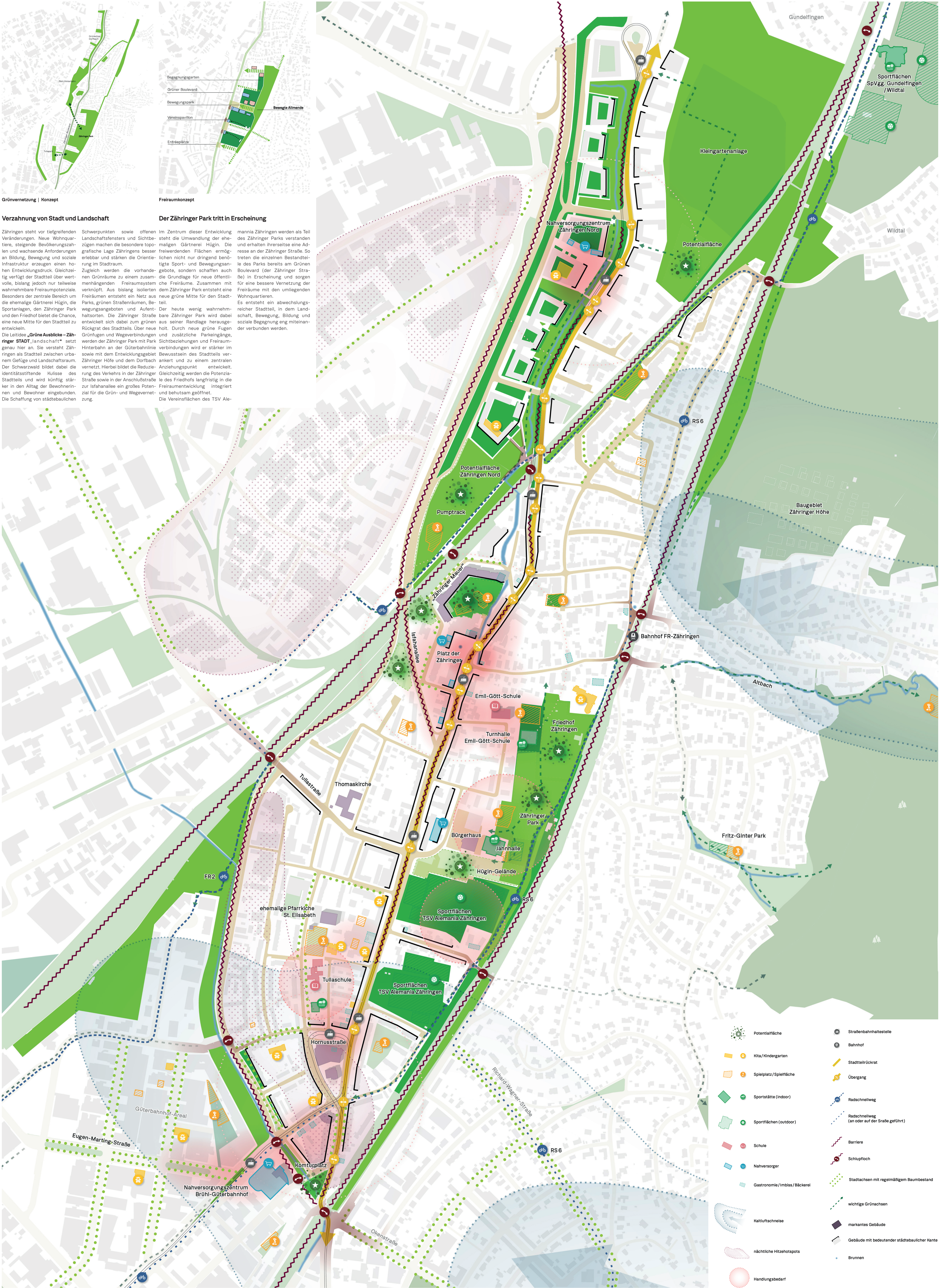






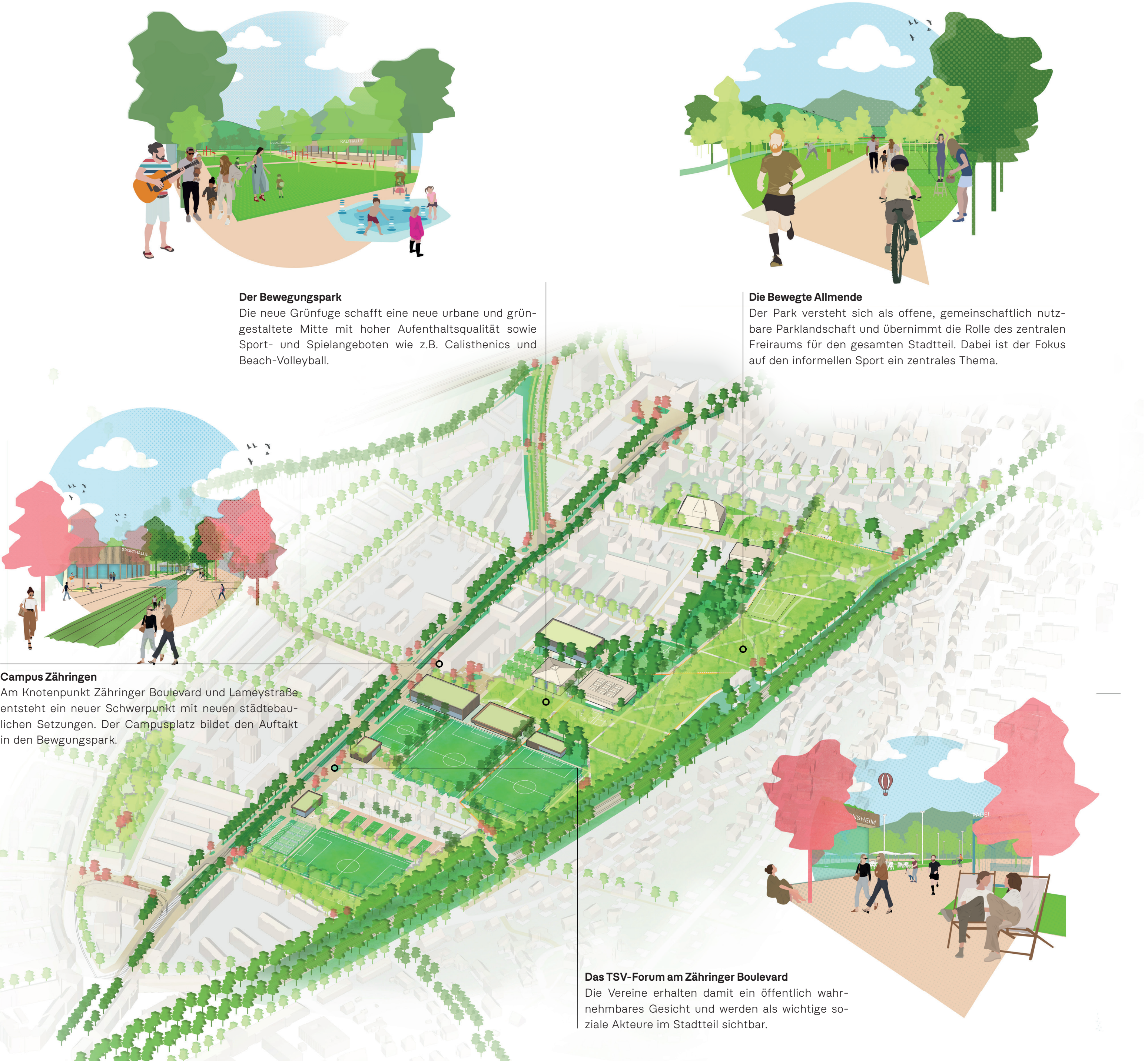
Am Campus Zähringen eröffnet sich der grüne Ausblick über den Bewegungspark hin zum Schwarzwald. Die raumprägende Sporthalle lädt zum Zuschauen ein, während Spiel- und Sportangebote den Park beleben.

Städtebau und Freiraum: Ein grüner Boulevard als neues Rückgrat

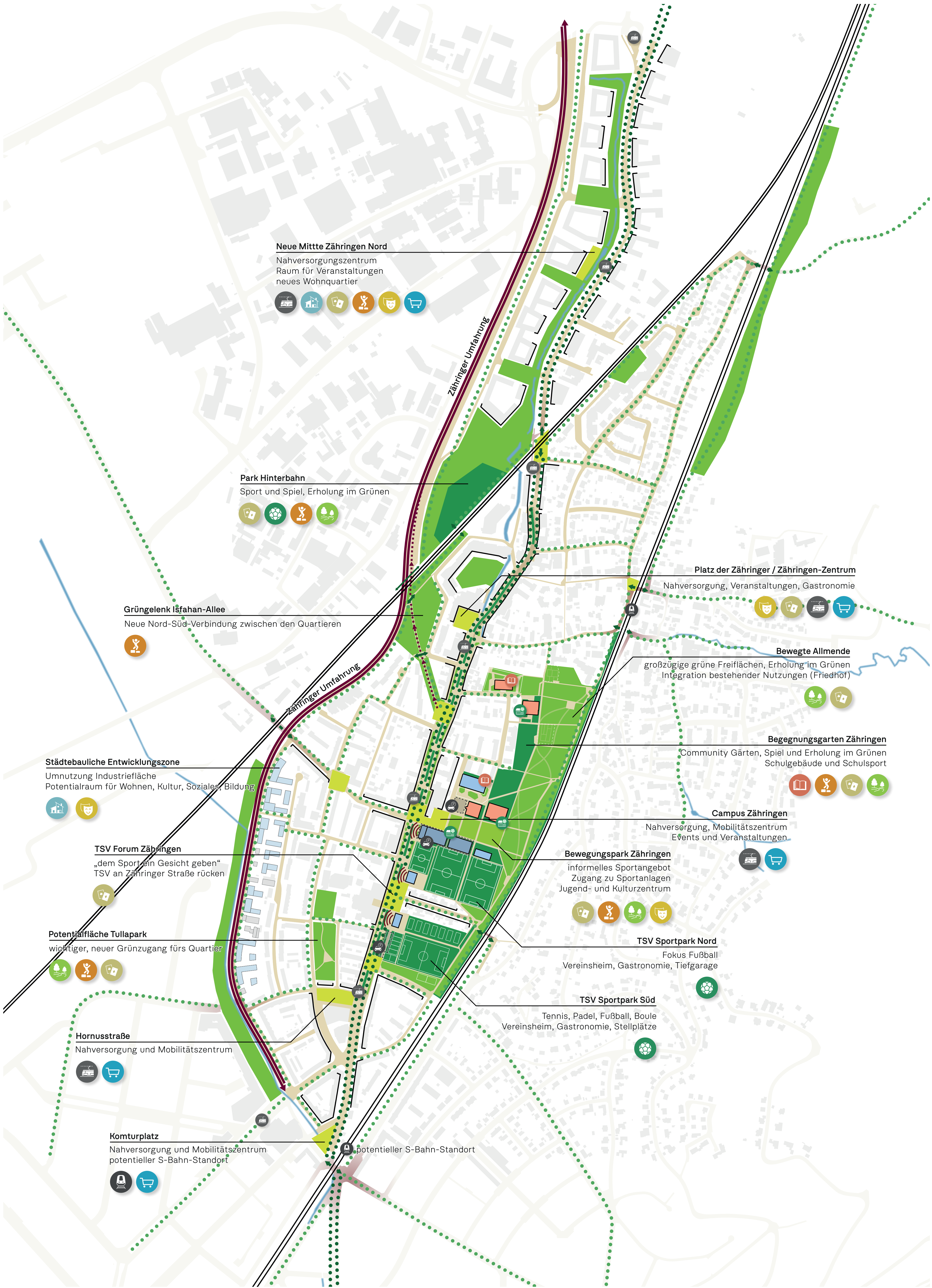
Mit der perspektivischen Verkehrsverlagerung der B3 erhält die Zähringer Straße die Chance, sich von einer heute stark verkehrsgeprägten Trennlinie zu einem identitätsstiftenden Stadtboulevard zu entwickeln. Diese Entwicklung wird durch die geplanten Verkehrsmaßnahmen der Stadt Freiburg ausdrücklich unterstützt und bildet die Grundlage für eine nachhaltige Aufwertung des öffentlichen Raums. Das Konzept nutzt diesen Transformationsprozess bewusst als Motor für die Entwicklung des gesamten Stadtteils. Die Zähringer Straße wird zum grünen Rückgrat Zähringens. Großzügige Baumreihen, neue Aufenthaltsorte und attraktive Querungen stärken ihre Funktion als öffentlicher Begegnungsraum und verbinden die unterschiedlichen Stadtteilbereiche beidseitig des Boulevards miteinander. Entlang dieses Boulevards werden neue städtebauliche Schwerpunkte gesetzt. Die Vereinspavillons des TSV sowie die neue Sporthalle orientieren sich bewusst zur Zähringer Straße und schaffen eine sichtbare Adresse für den Sport. Die Vereine erhalten damit ein öffentlich wahrnehmbares Gesicht und werden als wichtige soziale Akteure im Stadtteil sichtbar. Zwischen den neuen Gebäuden entstehen öffentliche Platzräume, die als Gelenkpunkte zwischen den westlichen Wohnquartieren und den östlichen Freiräumen wirken. Die Gebäude bilden zugleich städtebauliche Hochpunkte und schaffen Orientierung. Innerhalb der heute heterogenen Baustruktur,

Campus Zähringen und Bewegungspark als Auftakt in den Park

Ein besonderer Schwerpunkt entsteht an der Kreuzung von Zähringer Straße, Tullastraße und Lameystraße. Hier bildet der **Campus Zähringen** den Auftakt zum Zähringer Park. Im **Bewegungspark** auf der Fläche der ehemaligen Gärtnerei Hugin entsteht die neue 3-Feld-Sporthalle, eine Kallituffhalle sowie das neue Jugendzentrum. Diese Gebäude fassen den Park auf der Südseite. Auf der Nordseite bildet das Bürgerhaus und Jahnhalle den räumlichen Abschluss. Dadurch entsteht eine neue urbane und grüngestaltete Mitte mit hoher Aufenthaltsqualität sowie Sport- und Spielangeboten wie z.B. Calisthenics und Beach-Volleyball. Die neue Sporthalle übernimmt dabei eine wichtige Doppelfunktion für den Schul- und Vereins-sport und entspricht damit den Zielsetzungen hinsichtlich Mehrfachnutzungen und Synergien. Ergänzen die sportbezogene Nutzungen wie ein Fitness- oder Gesundheitszentrum können die Belebung des Boulevards zusätzlich stärken. Als weiterer Baustein wird auf dem Gelände des ehemaligen Thermalbads eine neue Tulla-Grundschule vorgeschlagen. Die Schule profitiert von ihrer Lage unmittelbar am Zähringer Park und bildet gemeinsam mit den angrenzenden Freianlagen einen attraktiven Bildungsstandort mit kurzen Wegen zu Sport-, Bewegungs- und Freizeitangeboten.



Rahmenplan - Übersicht Fokusgebiet



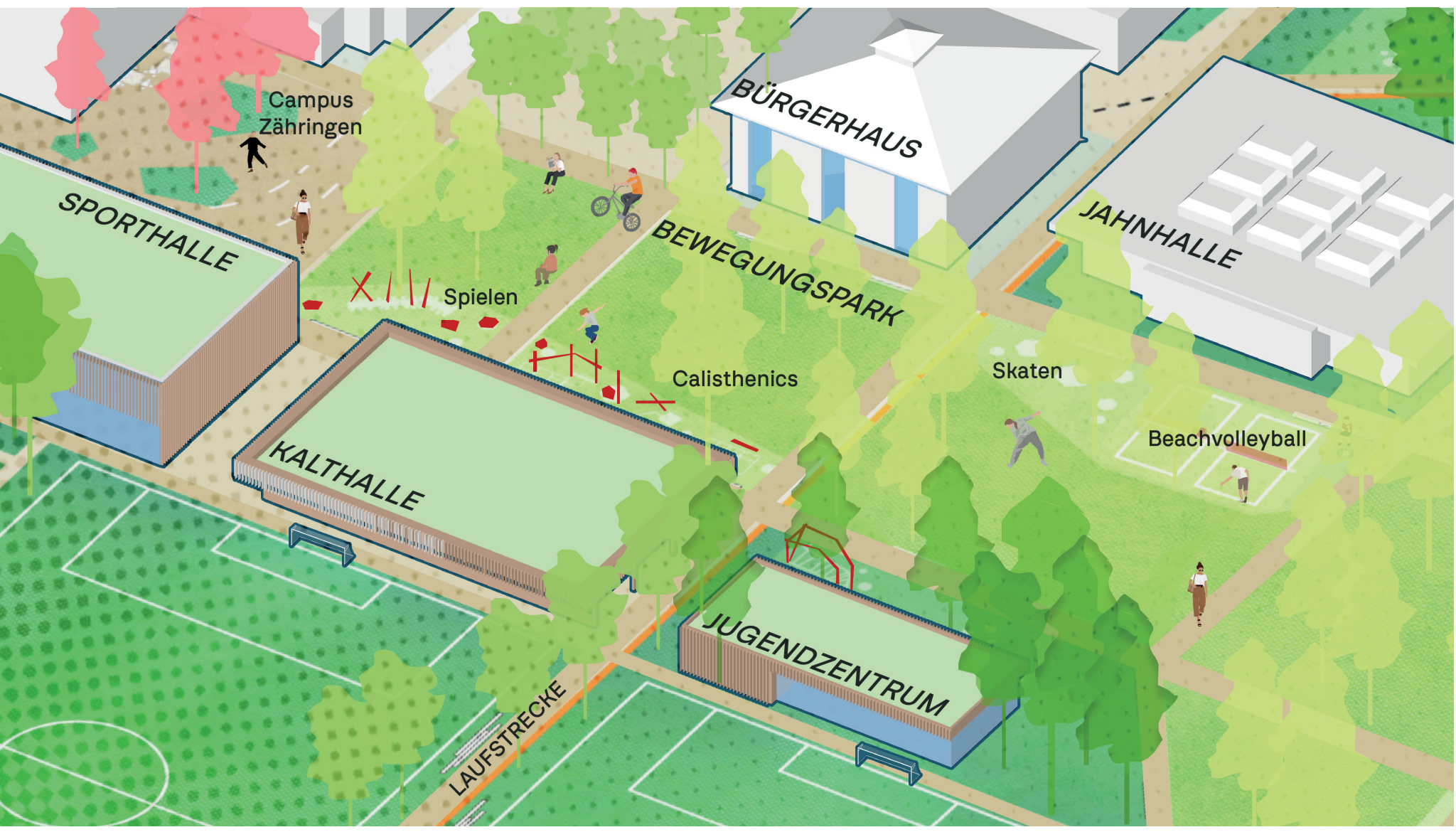
Rahmenplan - Städtebauliche Leitidee | M 1:4000



Fokusbereich Nebenvariante - Schwerpunkt multifunktionale Nutzung | M 1:2000



Fokusbereich Nebenvariante - Schwerpunkt Vereinsnutzung | M 1:2000



Campus und Bewegungspark sind die zentrale Verbindung zwischen dem Grünen Boulevard und der offenen Parklandschaft.

Vereinsleben: Der Sport- und Bewegungspark

Der neue Sport- und Bewegungspark entwickelt die bestehenden Sportflächen zu einer offenen, multifunktionalen Sportlandschaft für den Freiburger Norden weiter. Die neuen Vereinspavillons orientieren sich konsequent zur Zähringer Straße und schaffen Sichtbarkeit und Identität. Zu den Sportfeldern hin entstehen Außenbereiche für Vereinsfeste, Veranstaltungen und Gastronomie. Diese bilden attraktive Treffpunkte und ermöglichen gleichzeitig gute Sichtbeziehungen auf die Sportanlagen.

Neue Wege, Aufenthaltsorte und Baumstrukturen verbinden die unterschiedlichen Nutzungsbereiche und verleihen den Sportflächen

einem parkartigen Charakter. Der Sportpark wird damit nicht nur als Trainings- und Wettkampfort gestärkt, sondern zu einem öffentlich zugänglichen Bewegungsraum für alle Generationen.

Die bestehenden Sportfelder werden optimiert und teilweise neu angeordnet, um zusätzliche Freiräume und bessere Nutzungszusammenhänge zu schaffen. Die Tennisanlagen werden teilweise in den südlichen Bereich des Sportparks verlagert. Dort entsteht ein neuer Schwerpunkt für Tennis- und Trendsportarten mit Padel-Feldern und ergänzenden Basketballangeboten. Ein neuer Vereinspavillon an der Zähringer Straße stärkt die Präsenz dieser Nutzungen im Stadt-

raum. Die erforderlichen Stellplätze werden ebenfalls entlang der Straße organisiert. Die Fläche des Boulevarde bleibt erhalten.

Der nördliche Sportpark konzentriert sich künftig auf Fußball- und Multifunktionsport. Ergänzt wird dieser Bereich durch die neue Dreifeldsporthalle sowie eine Kallutthalle mit flexibel nutzbarem Sportfeld.

Auf der Fläche der ehemaligen Gärtnerei Hugin entsteht schließlich der öffentliche Bewegungspark. Dort werden frei zugängliche Sport- und Spielangebote für alle Altersgruppen geschaffen. Fitnessangebote, Bewegungsparcours,

Joggingsstrecken, Spielflächen und multifunktionale Sportfelder ergänzen das Vereinsangebot und ermöglichen eine gemeinschaftliche Nutzung durch Schulen, Vereine und Öffentlichkeit. Damit entsteht die von der Auslobung geforderte „bewegte Mitte“ als lebendiger Ort für Sport, Begegnung und Integration.

Parklandschaft: Bewegte Allmende und Begegnungsgärten

Das Herzstück der neuen Freiraumstruktur bildet die „Bewegte Allmende“. Sie versteht sich als offene, gemeinschaftlich nutzbare Parklandschaft und übernimmt die Rolle des zentralen Freiraums für den gesamten Stadtteil. Ihr Fokus liegt auf nicht vorgegebenen multifunktionalen Nutzungsmöglichkeiten und der Schaffung eines durchgängigen naturnahen Grüngürtels in Zähringen. Ausgehend vom heutigen Zähringer Park entsteht so eine großzügige

Wiesenlandschaft für Erholung, Sport, Freizeit und nachbarschaftliche Begegnungen. Der bestehende Parkcharakter bleibt erhalten und wird behutsam weiterentwickelt. Gleichzeitig wird die Erreichbarkeit deutlich verbessert. Neue Grünflächen verbinden den Park mit dem Boulevard, den Wohnquartieren und den Sportanlagen. Die starken Parkränder werden als Begegnungsgärten interpretiert und erhalten bewusst intensive re Nutzungen mit Spiel-, Bewe-

gungs- und Aufenthaltsangeboten. Dadurch bleibt die zentrale Wiesenfläche frei und flexibel für vielfältige Nutzungen – von informellen Sportaktivitäten über Veranstaltungen bis hin zu ruhigen Erholungsangeboten. Langfristig werden auch die Flächen des Friedhofs schrittweise in diese Parklandschaft integriert, wobei die bestehenden und weiterhin belegten Grabfelder sowie Erinnerungsorte berücksichtigt werden. So entsteht ein offener

Parkcharakter, der die historische Bedeutung des Ortes respektiert und zugleich zusätzliche Freiraumpotenziale für den Stadtteil erschließt.

Mit den „Grünen Ausblicken“ erhält Zähringen eine neue Identität als vernetzter Stadtteil zwischen Stadt, Landschaft, Bewegung und Gemeinschaft – mit einer starken grünen Mitte und einem neuen Stadtboulevard als Rückgrat der zukünftigen Entwicklung.

Die „Bewegte Allmende“ ist eine offene Parklandschaft, die als Café und Kulturveranstaltungsraum genutzt werden kann. Sie ist ein zentraler Ort für die Gemeinschaft und bietet eine Vielzahl von Aktivitäten und Freizeitmöglichkeiten. Die Allmende ist mit verschiedenen Grünflächen, Spielplätzen und Sportanlagen ausgestattet und bietet eine ideale Umgebung für die Erholung und den Austausch zwischen den Bewohnern.

Die „Begegnungsgärten“ sind multifunktionale Grünflächen, die als Treffpunkte für die Gemeinschaft dienen. Sie bieten eine Vielzahl von Aktivitäten und Freizeitmöglichkeiten und sind ideal für die Erholung und den Austausch zwischen den Bewohnern. Die Gärten sind mit verschiedenen Grünflächen, Spielplätzen und Sportanlagen ausgestattet und bieten eine ideale Umgebung für die Erholung und den Austausch zwischen den Bewohnern.

